

Liebe Leserinnen und Leser,

danke für Ihr Interesse an der Arbeit der Johannesstift Diakonie! Wir legen Ihnen hiermit unseren Jahresbericht 2020 vor. Die Corona-Pandemie hat überall erhebliche Änderungen erzwungen, auch und besonders in unseren Arbeitsfeldern. Keinen Einfluss hatte sie jedoch auf unseren Auftrag, unsere Grundeinstellung und unser diakonisches Profil unter dem Motto: Gutes tun. Jeden Tag.

Die Jahreslosung für das laufende Jahr 2021 bekräftigt als Wort Jesu unseren diakonischen Auftrag. Sie steht im Lukasevangelium im 6. Kapitel:

Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist!

Barmherzig sein, ein fast aus dem modernen Sprachgebrauch verschwundener Ausdruck. Es ist eine Aufforderung, sich jeder und jedem zuzuwenden, die oder der unsere Hilfe und Unterstützung braucht, ohne nach der Vorgeschichte, dem Grund der Bedürftigkeit zu fragen. Und ohne über den Menschen, der Hilfe braucht, zu urteilen. Das ist unser Auftrag – in Pandemiezeiten mehr denn je.

Dankbar bin ich, mit welcher Hingabe, welchem Einsatz und welcher Flexibilität unsere Mitarbeitenden in allen Bereichen diesen Auftrag erfüllt haben. Denn überall ergaben sich durch die Pandemiesituation neue Herausforderungen. Dabei ging es nicht nur um zusätzliche Maßnahmen zur Infektionsvermeidung, sondern auch um die Behandlung und Begleitung von Menschen, die von der neuen, in Verlauf und Auswirkungen noch weitgehend unbekannten, COVID-19-Erkrankung betroffen waren. Hinzu kam der immer schwieriger werdende Umgang mit den besonders vulnerablen Gruppen. Es ging auch um den Umgang mit der eigenen Unsicherheit und der eigenen Gefährdung, dem ständigen Abwägen der Interessen und Notwendigkeiten zwischen Selbstbestimmtheit, lebenswertem Leben und Ansteckungsschutz sowie in den Krankenhäusern auch um die Patientinnen und Patienten, die wegen anderer Leiden dringend auf ihre Behandlung warteten.